

Dr. Gerhard Klafs und Dr. Jürgen Stübs zu Ehrenmitgliedern der OAMV ernannt

Klaus-Dieter Feige (i.A. des Vorstands der OAMV)

Seit Gründung der OAMV ist satzungsgemäß für Persönlichkeiten die sich um die Ornithologie des Landes verdient gemacht haben, eine Ernennung zu Ehrenmitgliedern vorgesehen. Die OAMV hatte von dieser Möglichkeit bisher noch nie Gebrauch gemacht. Wohl weniger, weil es bei uns keine verdienstvollen Ornithologen gibt oder gab - aber auch die OAMV musste erst den komplexen Weg der Persönlichkeitsfindung gehen.

Nach dem etwas schwierigen Anfang nach der Wende unter dem Dach des NABU und dem Sprung auf die eigenen Beine im Jahr 1995 ist der Vorstand der Meinung, dass wir uns nun auch mit Ehrenmitgliedern schmücken können, ohne das es diesen vielleicht unangenehm ist, in diesem „Verein“ Ehrenmitglied zu sein.



Einer, der zur alten Garde der Ornithologen in unserem Bundesland zählt ist Herr Dr. Jürgen Stübs.

Jürgen Stübs, am 26. Aug. 1933 in Stettin geboren, fand kriegsbedingt im vorpommerschen Greifswald eine neue Heimat. Hier in Greifswald - in einer ornithophilen Landschaft - erwuchs sein Interesse an der Ornithologie das seinen beruflichen Werdegang begleitete und das er bis heute bewahrt hat.

Schon in den 1950er Jahren lief er in Wampen und am Bodden fleißig Enten zählen. Bereits im ersten Heft des 1. Jahrganges des „Falken“ - der Ornithologen-

zeitschrift der DDR die 1954 unter der Redaktion von Kurt Genz erstmalig erschien - berichtete er zusammen mit Karl Milenz über eine Beobachtung von Weißwangengänsen in den Kooser Wiesen.

Eine erste Zusammenschau über die Vogelwelt Mecklenburgs lieferte er dann, noch als Student, in dem 1957 von Prof. Dr. Hürtig herausgegebenen Werk „Physische Geographie von Mecklenburg“. Der Anhang Vorpommern, der zwar mitbearbeitet wurde, durfte aber ja zu dieser Zeit nicht explizit benannt werden. So wunderte es dann auch nicht das Jürgen Stübs nach Abschluss seines Studium zu Prof. Dr. Schildmacher an die Vogelwarte Hiddensee ging und nun Passion und Beruf verband. Dies setzte sich mit seinem Wechsel an das Naturkundemuseum

Berlin zu Prof. Dr. Stresemann, wo er dann auch mit einem Thema zur Befiederung der Unterflügel von Vögeln promovierte, fort.

Seine bei Hurtig 1957 erschienene Arbeit über die Vogelwelt Mecklenburgs kann man durchaus als Auslöser für die folgende avifaunistische Bearbeitung des Nordens der DDR ansehen. Schnell hatten sich Gleichgesinnte zusammengefunden. So bildete sich schon 1958 auf der VI. Bezirksornithologentagung in Neubrandenburg ein elfköpfiges „Kollegium“, das das Ziel einer Avifauna für das Land verfolgte, dem auch Jürgen Stübs angehörte. Im Frühjahr 1963, als dann die Arbeitsgruppe „Avifauna“ Mecklenburg gegründet wurde, wählte sich diese den „Profi“ Jürgen Stübs zum Vorsitzenden - einen Vorsitz, den er dann Jahre mit Geschick und Ausdauer führte. Die folgenden Jahre, mit heute fast anekdotenhaften, aber immer befruchtenden Arbeitsgruppentreffen, meist in Serrahn, mündeten dann in die 1977 in 1. Auflage erschienene Vogelwelt Mecklenburgs. Zwei weitere Auflagen des Buches an denen auch Jürgen Stübs seinen Anteil hatte erfolgten dann bis 1987.

Im Jahr 1971 verlegte er seinen ständigen Wohnsitz wieder nach Greifswald und mit einer neuen Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Greifswalder Universität war dann auch seine berufliche Tätigkeit als Ornithologe beendet. Dies war aber kein Bruch mit der Ornithologie. In Bezug auf Mecklenburg-Vorpommern eher das Gegenteil, war er doch nun dem ornithologischen Geschehen im Lande noch näher.

Aus der reichen Erfahrung am Berliner Naturkundemuseum schöpfend war er lange Jahre (bis 2001) Mitglied der Seltenheitenkommission. Von 1992 bis 2001 wirkte er auch in der Redaktion des Ornithologischen Rundbriefs mit.

Dem Umbau der Organisation der Ornithologen bis zum OAMV e.V. stand er mit vielen guten Ratschlägen und großem Interesse zur Seite. So war dann auch seine Mitarbeit im Vorstand des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten, wo er von 1992-1996 als Schatzmeister fungierte, durch engen und schnellen Informationsaustausch befruchtend für die Ornithologie in unserem Land.

Die Herausgabe der „Vogelwelt Mecklenburgs“ wäre aber ohne einen anderen Ornithologen unseres Landes unvollständig geblieben. Die enge Zusammenarbeit von Jürgen Stübs und Gerhard Klafs war in dieser Hinsicht die eines erfolgreichen Teams, oder Kollektiv, wie man damals noch sagte.

Dr. Gerhard Klafs wurde am 15.12.1933 in Johannsburg/Ostpreußen geboren. Nach Schule und Abitur 1952 in Haldensleben, Altmark, begann er ein Geographiestudium an der Martin-Luther-Universität in Halle. Hier erreichte er 1956 den Abschluss mit der Befähigung zum höheren Lehramt. Wegbereitend für viele Jahre ornithologischer Arbeit war das sich daran bis 1958 anschließende Zusatzstudium im Fach Biologie.

Durch Bruno Weber (1909-1997), den Leiter des Heimatmuseums in Haldensleben, wurden die naturkundlichen Interessen von Gerhard Klafs, speziell der Ornithologie, geweckt und gefördert.

Seine berufliche Tätigkeit begann er dann als Mitarbeiter der Fachstelle für Heimatmuseen in Halle.

Das Interesse an den Naturwissenschaften war jedoch stärker, so dass er bereits 1960 als wissenschaftlicher Assistent zum Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz Halle wechselte.

In diesem Jahr erfolgte auch seine Promotion zu einem geologischen Thema an der Universität Halle.

Schon 1964 wechselte Dr. Gerhard Klafs zur Zweigstelle des ILN nach Greifswald, deren Leitung er 1970 übernahm.

Das ILN-Greifswald war für die landschaftsökologische Forschung für den Naturschutz in den drei Nordbezirken, also annähernd dem heutigen Mecklenburg-Vorpommern, zuständig. Zu den Dienstaufgaben gehörte auch eine enge Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Naturschutzmitarbeitern als wesentliche Grundlage des praktischen Naturschutzes zu damaliger Zeit.

Neben diesen dienstlich-naturforschenden Belangen war Gerhard Klafs seit 1969 auch selber ehrenamtlich als Vorsitzender des Fachausschusses Ornithologie im Bezirk Rostock aktiv.

Mit besonderem Eifer wirkte er in der Arbeitsgruppe Avifauna Mecklenburgs, deren Leitung ihm

schon „Führungsfähigkeiten“ übertragen wurde. Wie bereits gesagt, erschien 1977 die erste Auflage der „Vogelwelt Mecklenburgs“ und zwei weitere Auflagen folgten in den nächsten Jahren. Die Herausgabe dieser Gemeinschaftsarbeit der Ornithologen in Mecklenburg-Vorpommern ist somit auch sein ganz besonderes Verdienst.

Besonders hierdurch haben sich Gerhard Klafs und Jürgen Stübs einen festen Platz in der Geschichte der Ornithologie in Mecklenburg-Vorpommern erworben.

Gleichermaßen fruchtbar und erfolgreich war das Wirken Dr. Gerhard Klafs für den allgemeinen Naturschutz in unserem Bundesland. Auch hier gab es natürlich nicht nur Erfolge, sondern auch Enttäuschungen und Niederlagen.

Ein Höhepunkt war jedoch das gemeinsam mit L. Jeschke und H. Schmidt erarbeitete Handbuch der Naturschutzgebiete der drei Nordbezirke als erster Band der Reihe Handbuch der NSG der DDR. Es erlebte 2 Auflagen: 1972 und 1980.

Die Ausrichtung verschiedener Kolloquien, z.B. zum Naturschutz im Ostseeraum, die Herausgabe der Zeitschrift Naturschutzarbeit in Mecklenburg, populäre Monographien über bedeutende NSG, tragen seit Jahrzehnten und zum Teil noch heute seine Handschrift.



Auch heute kämpft und engagiert Dr. Gerhard Klafs sich mit hoher Sach- und Fachkenntnis für die Belange des Naturschutzes in unserem Land. Neben seiner immer noch aktiven Forschungs- und Publikationstätigkeit bemüht er sich auch um die geschichtliche Aufarbeitung der ornithologischen Arbeit.

Das von der Stiftung Naturschutzgeschichte erarbeitete Werk „Natur und Staat. Staatlicher Naturschutz in Deutschland 1906 – 2006“ herausgegeben vom Bundesamt für Naturschutz, enthält einen Abschnitt „Naturschutz in der DDR“, der voller falscher Angaben ist. Dr. Gerhard Klafs hat sich gründlich damit auseinandergesetzt und eine Fülle von Richtigstellungen vornehmen müssen, die im „Studienarchiv Umweltgeschichte 11, 2006“ veröffentlicht sind.

Die Mitglieder der OAMV stimmten am 01.03.2008 während ihrer Jahresmitgliederversammlung einhellig für die Ernennung von Dr. Gerhard Klafs und Dr. Jürgen Stübs zu Ehrenmitgliedern.

Fotos: R. Kinzelbach